
QUERDENKEN

6 2 1

Offener Brief an die Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, 05.02.2021

Liebe Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

wir bedanken uns herzlich für Ihr Schreiben vom 23.01.2021.

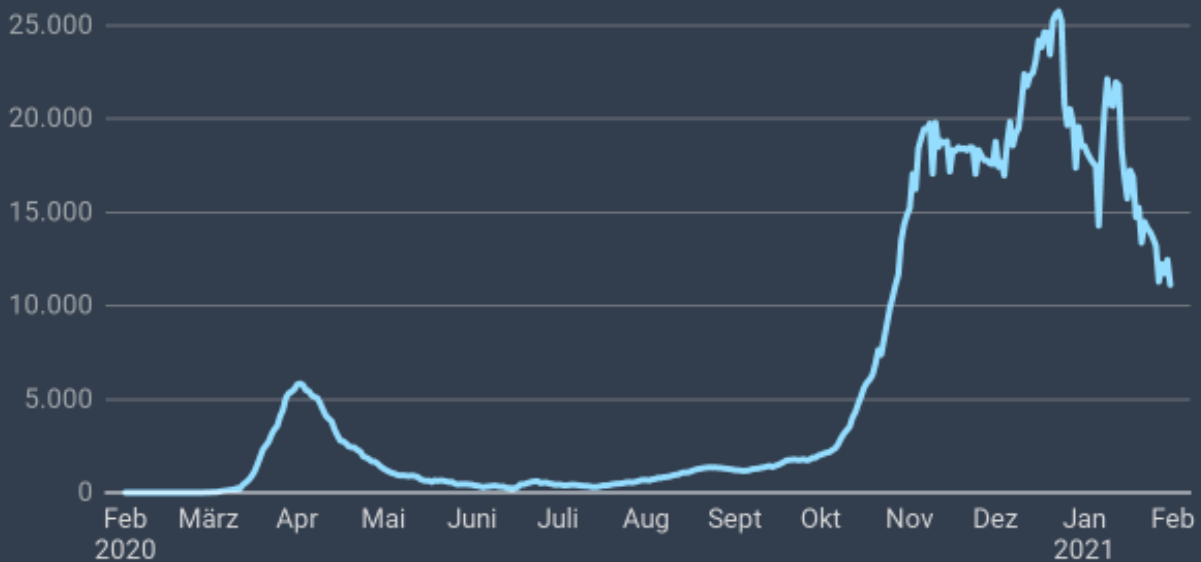
Mit Verwunderung haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sie sich eines offenen Diskurses mit uns verweigern, für eine Demokratin ein höchst bedenklicher Vorgang. Die Demokratie lebt von Pluralismus, vom persönlichen Austausch, vom Anhören anderer Meinungen und dem Finden von Kompromissen. Erstaunt mussten wir auch feststellen, dass Sie in keiner Form argumentativ und evidenzbasiert auf unsere Anfragen geantwortet haben. Einige von uns beschlich sogar der Verdacht, dass wir hier vorgefertigte Textbausteine als Antwort erhielten. Unverständlich finden wir, dass Sie in keiner Form auf die psychischen Leiden der Menschen, vor allem der Kinder, eingingen, dass Sie keinerlei Bedarf sehen, unsere Selbstständigen, Gastronomen und Gewerbetreibenden, die täglich um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen und deshalb auch mit uns demonstrieren, zu unterstützen. Ja, leider müssen wir aus Ihrem Brief sogar herauslesen, dass Sie es befürworten, dass man völlig gesunde Menschen einfach zu Hause einsperrt. Sie sind Sozialdemokratin, sie stehen im Erbe von Willy Brandt, Helmut Schmidt und auch einem der Väter des Grundgesetzes, Carlo Schmid. Genau dieses Grundgesetz wird doch gerade mit Füßen getreten. Genau dieses Grundgesetz sollte vor allem in einer Krise ohne Wenn und Aber Bestand haben. Das sind die Lehren aus dem Scheitern der Weimarer Republik. Haben Sie das schon vergessen?

Wir glauben nicht, dass Angst ein guter Ratgeber ist. Ihr Antwortschreiben aber neigt dazu, statt Zuversicht und Hoffnung noch mehr Angst zu verbreiten.

Aus diesem Schreiben müssen wir ferner vermuten, dass Sie zumindest fachlich von Ihren Beratern nicht aufgrund der tatsächlichen Faktenlage informiert wurden, sondern auf Basis der Nachrichten, welche Medien wie die Bild-Zeitung verbreiten. Bleiben wir also bitte bei der Wissenschaft und den Zahlen und Vorgaben des RKI und der WHO:

Die von Ihnen angeführte drohende Gefahr, die von der „Mutation“ ausgeht, welche weiter den drastischen Lockdown rechtfertigen soll, kann man leider nur als „Panikmache“ bezeichnen. Lebensnah und unter der Annahme, dass die „Mutante“ tatsächlich so gefährlich wäre, betrachtet, müssten die Zahlen in Deutschland mittlerweile wieder stark steigen. Immerhin existiert die Mutation nachweislich seit September, und es werden immer mehr Fälle der „britischen“ Variante B.1.1.7 in Deutschland gefunden. Tut sie aber nicht, wie Sie der folgenden Grafik entnehmen können:

Neuinfektionen in Deutschland



new cases smoothed

Grafik: Tichys Einblick • Quelle: Our World in Data • Erstellt mit Datawrapper

Die von unserer Regierung und auch der Presse behaupteten höheren Übertragungsraten sind Modellierungen entnommen, die keine realen Daten verwendet haben, sondern nur unbelegte Annahmen. Sie stammen zum Großteil vom Imperial College und Neil Ferguson, dessen Prognosen dafür bekannt sind, mindestens um den Faktor 100 zu hoch zu sein.

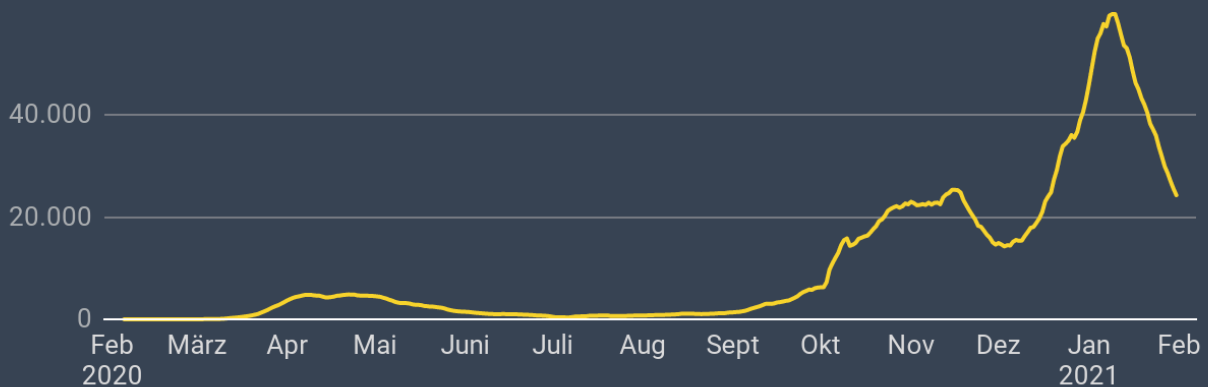
Folgende Studie,

<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.01.13.21249721v1>,

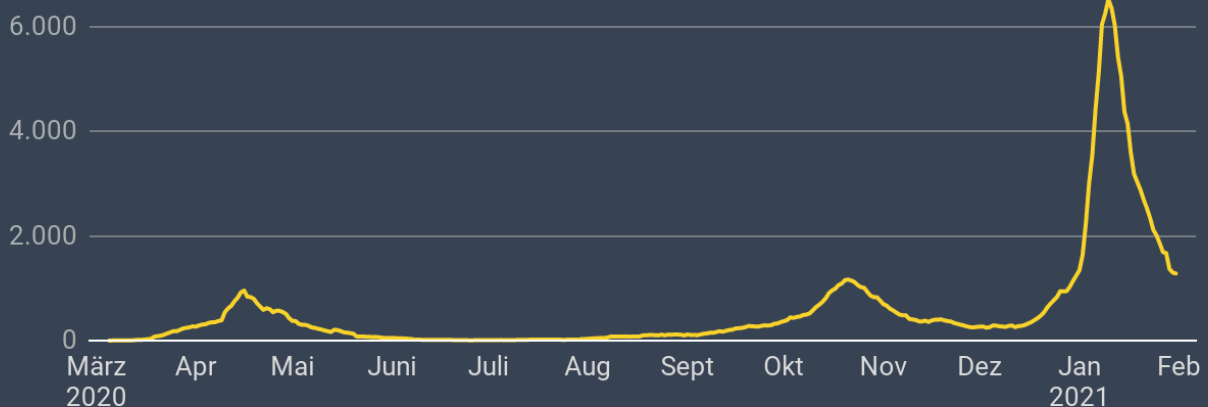
die die Übertragungsrate durch Auswertung von tatsächlichen Infektionen in England untersucht hat, kommt zu dem Schluss, dass die Übertragungsrate nur um 6% höher war, was statistisch kaum signifikant ist. Noch klarer wird das in den Ländern, in denen die Mutante teilweise bis zu 50% der Corona-Neuinfektionen ausmacht, also bereits eine extrem große Verbreitung hat. Auch hier zeigt sich keine Veränderung bei der Anzahl der Gesamtfektionen. Siehe folgende Grafiken von Großbritannien und Irland:

Neuinfektionen im Vereinigten Königreich

new cases smoothed



Irland



Tatsächlich gibt es schon über 40.000 Varianten, was bei Viren nicht unüblich ist. Das kann sich jeder hier ansehen:

[SARS-CoV-2 N501 mutation lineages \(nextstrain.org\)](https://nextstrain.org/SARS-CoV-2)

Hier ohne empirische Beweise als Oberbürgermeisterin einer deutschen Großstadt „Panik und Angst“ schüren zu wollen, ist in hohem Maße unverantwortlich.

Auch die von Ihnen angeführte drohende Überlastung der Krankenhäuser ist bei Betrachtung der offiziellen Statistiken nicht zu erkennen. Die besondere Situation in Ludwigshafen im Dezember hatten wir ja schon in unserem ersten Anschreiben angesprochen, daher möchten wir auf diese nun nicht noch einmal eingehen.

Die Auslastung der Normal- und Intensivstationen in den Krankenhäusern ist weiterhin normal, wie man tagesaktuell dem DIVI Intensivregister

<https://www.intensivregister.de/#/aktuelle-lage/zeitreihen>

oder auch der IQM Studie von November 2020 entnehmen kann:

IQM, „Effekte der SARSCoV-2-Pandemie auf die stationäre Versorgung im ersten Halbjahr 2020. Eine Analyse der §21 Routinedaten an 421 Kliniken der Initiative Qualitätsmedizin (IQM).“:

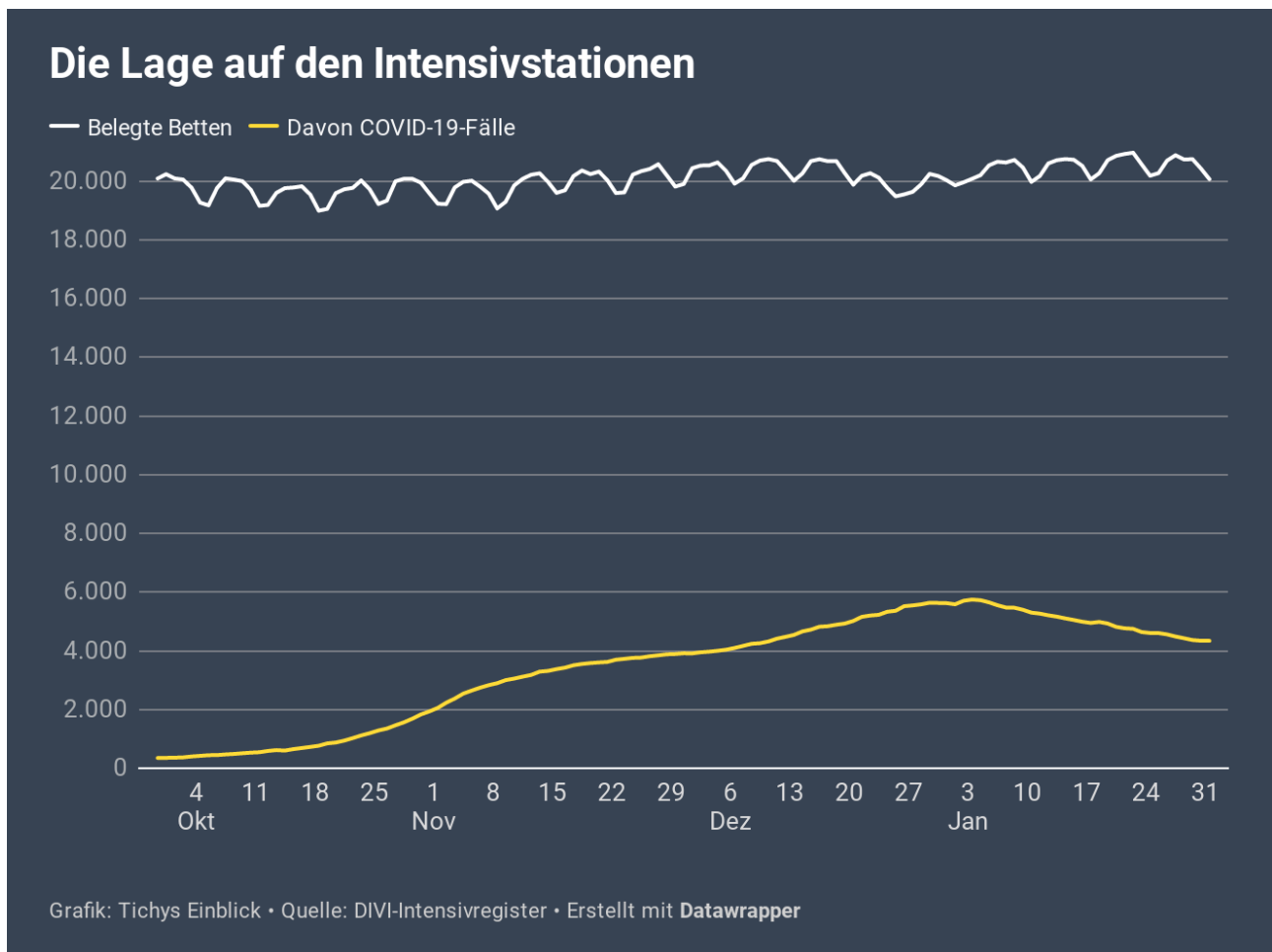
<https://www.initiative-qualitaetsmedizin.de/effekte-der-sars-cov-2-pandemie-auf-diestationaere-versorgung-im-ersten-halbjahr-2020>

Dies bestätigen auch die Tagesberichte zu den 89 Helios-Kliniken:

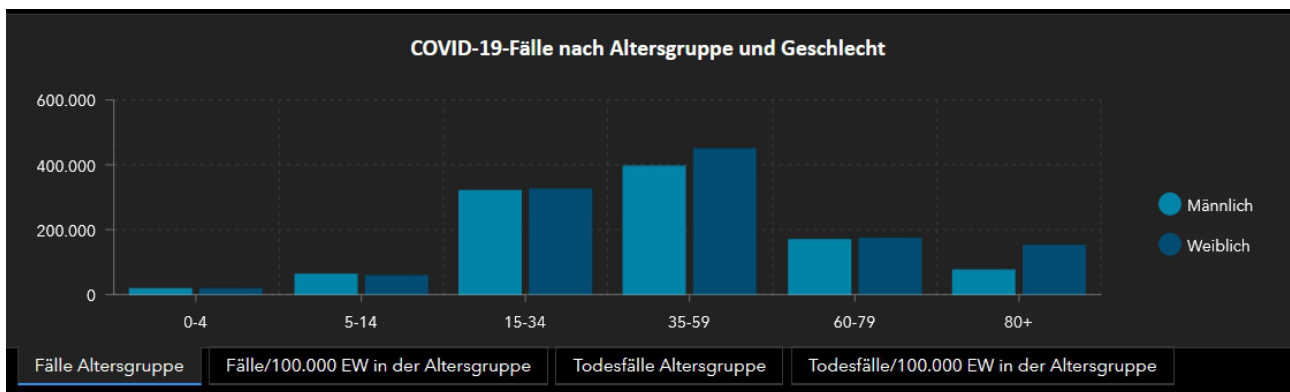
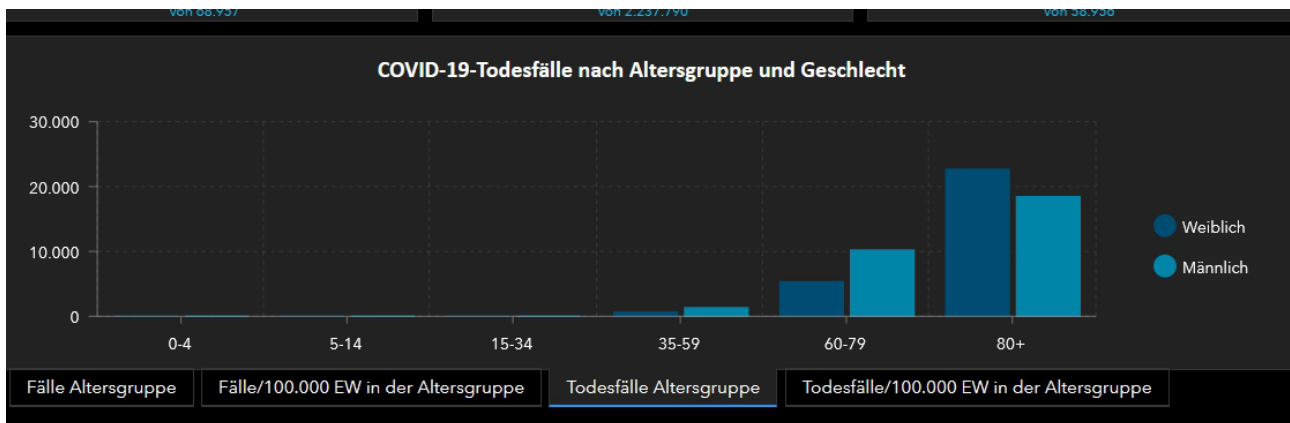
<https://www.helios-gesundheit.de/qualitaet/auslastung/>

Nach diesen Tagesberichten liegt die Auslastung sogar unter der von 2019, da es in 2020 auch nicht mehr Kranke gegeben hat. Es ist ferner klar zu erkennen, dass die Zahlen wie immer im Winter ansteigen und im Frühjahr fallen. Auch war die Gesamtbelegung der Intensivstationen über das ganze Jahr gesehen fast gleich.

Das sogenannte post-virale Syndrom oder die post-virale Erschöpfung, auf die Sie als Langzeitfolgen verweisen, sind auch von anderen Virusinfektionen bekannt, darunter auch bei starker Influenza (Grippe). Auch die Herzmuskelentzündung (Myokarditis) ist als Folge starker und pandemischer Influenza bekannt. Das Auftreten von “long covid” ist insofern weder überraschend noch ungewöhnlich.



Geradezu unverantwortlich sind Ihre Aussagen über „junge“ gesunde Menschen, die hier besonders gefährdet sein sollen. Sicher sterben wie an fast jeder anderen Erkrankung auch junge Menschen an diesem Erreger. Junge Menschen sterben aber auch an Krebs, Herzinfarkten, Schlaganfällen, Krankenhauskeimen und auch wenn man das nicht für möglich halten mag, auch an der „normalen“ Grippe. Eine besondere Gefahr geht also, wie Sie folgenden Grafiken des RKI entnehmen können, für junge Menschen hieraus nicht hervor, vor allem bei Betrachtung der Tatsache, dass sich diese weitaus häufiger infizieren als die Gruppe der Senioren und daher ist es auch nicht angebracht, von dieser besonderen „Gefahr“ zu sprechen oder zu versuchen, damit dem Bürger noch mehr Angst zu machen.



Mit völliger Verwunderung mussten wir dann auch noch lesen, dass Sie die offiziellen Aussagen der WHO, also der Weltgesundheitsorganisation, leugnen und dass Sie behaupten, das Virus sei „weitaus gefährlicher als eine Influenza“.

Laut WHO ist dies nicht der Fall und wurde auch nach einer Auswertung von insgesamt 23 weltweit durchgeführten Studien durch den international renommierten Stanford-Professor John P. Ioannidis klar widerlegt. Es hat sich gezeigt, dass die Corona-Infektions-Todes-Rate (IFR) für Personen über 70 Jahren bei ca. 0,12 % liegt, bei Personen unter 70 Jahren lediglich bei 0,04 %. Das sind aber genau die Werte, die einer mittelschweren Grippe-Epidemie entsprechen. Gerne können Sie die WHO-Studie hier nachlesen:

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/eci.13423>

Das von Ihnen im weiteren Verlauf Ihres Schreibens geforderte „Social Distancing“ hat, wie die WHO in ihrer neuesten Empfehlung schreibt, ebenfalls keinerlei Auswirkung auf das

Infektionsgeschehen. Auch die Empfehlungen, zuhause zu bleiben oder Unternehmen zu schließen, brächten keinen zusätzlichen Nutzen.

Nachzulesen hier: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/eci.13484>

Ebenso rät die WHO von Lockdowns und Ausgangssperren ab, was durch Dr. David Nabarro, einem von sechs Sonderberichterstatern der WHO, die anlässlich der SARS-CoV-2-Pandemie ernannt wurden, auch klar und öffentlich beim Fernsehsender GB News kommuniziert wurde. Warum Sie im Wissen der WHO-Empfehlungen nach wie vor eine Befürworterin des „Social Distancing“ samt Lockdown sind, erschließt sich uns daher nicht!

Quarantäne-Bestimmungen: Positive Test-Ergebnisse müssen kontrolliert werden!

Der Leitfaden der WHO zum RT-PCR-Test betont zwei Dinge, die in der wissenschaftlichen Literatur und in der öffentlichen Gesundheitspraxis seit langem bekannt sind, aber unerklärlicherweise in der COVID-Politik und von den Beratern der Politik seit fast einem Jahr ignoriert werden:

1. Er weist darauf hin, dass ein positiver COVID-Test nicht notwendigerweise bedeutet, dass jemand in der Lage ist, jemand anderen mit dem Virus zu infizieren. Daher weist die WHO die Labore an, eine Schlüsselstatistik zu melden, die angibt, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein positives Testergebnis tatsächlich infektiöses COVID-19 erkannt hat.
2. Die WHO warnt davor, sich bei asymptomatischen Patienten, also Patienten ohne klinische COVID-19-Symptome, auf einen einzigen Test zu verlassen.

Fazit: Der PCR-Test ist nicht geeignet, eine aktive Infektion zu erkennen!

<https://www.who.int/news/item/20-01-2021-who-information-notice-for-ivd-users-2020-05>

Was die Infektiosität betrifft, so ist der PCR-Test nicht darauf ausgelegt, eine aktive Infektionskrankheit zu identifizieren, sondern nur totes, lebendiges oder teilweise lebendiges genetisches Material des Virus zu erkennen. Die Polymerase-Kettenreaktion vervielfältigt dieses Material in den Proben, um Spuren von COVID-19 zu finden, sodass sie zwar oft Personen mit aktiver, infektiöser Krankheit identifiziert, aber auch fälschlicherweise Personen als „positiv“ anzeigen kann. Abgestorbene COVID-19-RNA in der Nase oder im Mund von jemandem, der nie krank war, könnte ein positives PCR-Ergebnis erzeugen. Tests von genesenen Patienten, die negativ getestet wurden und nicht infektiös sind, können in den folgenden Monaten trotzdem wiederholt positiv ausfallen. Dies sind weder neue noch infektiöse Fälle, die eine Quarantäne benötigen, aber sie könnten fälschlicherweise als solche gezählt werden.

Nachdem Sie diese Information nun erhalten haben, gehen wir davon aus, dass Sie im Interesse der Bürger dieser Stadt dafür Sorge tragen, dass unser Gesundheitsamt diese Informationen bekommt und entsprechend den WHO-Informationen handelt, sodass sichergestellt ist, dass Bürger dieser Stadt **nicht mehr aufgrund eines fehlerhaften Tests ihrer Freiheitsrechte beraubt werden!** Wir erwarten ferner, dass diese Aufklärung und auch die Resultate der Tests samt der Amplifikations- oder Vervielfältigungszyklen sauber und lückenlos dokumentiert werden, auch von Seiten der Stadt und von Ihnen als Hauptverantwortliche!

Wir geben hiermit auch zu bedenken, dass die von Ihnen erlassene Allgemeinverfügung inklusive sämtlicher Schikanen für die Menschen, wie z.B. diese völlig evidenzbefreite Maskenpflicht im Freien, genau auf diesen unbrauchbaren Test beruht!

Impfung

Ihre Hoffnung, dass die „Impfung“ nun der ersehnte Heilsbringer ist, können wir bei Betrachtung der Faktenlage leider auch nicht teilen. Schlüssig ersichtlich ist es wohl eher nicht, warum denn bei einer Krankheit, die 99,8% der Menschen laut WHO überleben, überhaupt eine Impfung bei der breiten Bevölkerung vorgenommen werden soll. Wenn, dann wäre diese Impfung überhaupt nur für die akut gefährdete Bevölkerungsgruppe, also Senioren, von größerem Nutzen. Nur leider stellt sich dies nun schon anders da, denn für die Annahme, dass die Impfung bei Menschen ab 75 Jahren eine COVID-19-Erkrankung verhindert, ist die Evidenzqualität laut RKI "gering". Das sogenannte 95%-Konfidenzintervall ist sehr breit und reicht über eine Impfeffektivität von 0% sogar bis in den negativen Bereich hinein – es ist also statistisch nicht auszuschließen, dass durch die Impfung die Wahrscheinlichkeit einer COVID-19-Erkrankung sogar steigen könnte. (RKI, Epidemiologisches Bulletin 2/2021, S. 27). Bekannt ist zwischenzeitlich ja auch, dass die Impfung nicht zu einer Immunität führt und die Menschen so weiter das Virus übertragen können. Obendrein macht das Operieren mit Boten-RNS aus der Impfung eine Form der Gentherapie, von der niemand auch nur den Hauch einer Ahnung hat, welche Langzeitfolgen dies haben kann. Auch sei hier an den dramatischen Appell von mehr als 200 Ärzten, Apothekern und Wissenschaftlern erinnert, die „bisher vernachlässigte Nutzen-Risiko-Abwägung“ der Impfung wieder ins Kalkül zu ziehen, erinnert.

Nachzulesen hier: <https://reitschuster.de/post/aerzte-und-apotheker-protestieren-gegen-impf-politik/>

Wir möchten auch explizit darauf hinweisen, dass sich schon jetzt die Zeichen für dramatische weil tödliche Nebenwirkungen der Impfung für ältere Menschen mehren.

- Pflegeheim im Landkreis Miesbach: 7 Tote unter 34 Geimpften (also etwa jede fünfte Person)
- Pflegeheim Leverkusen-Rheindorf: 13 Bewohner sind innerhalb einer Woche nach der Impfung verstorben.
- Saarbrücken-Dudweiler: Seniorenheim „St. Irmina“: 11 Bewohner sind in kürzester Zeit nach der Impfung verstorben.

Und es kommen täglich neue Meldungen hinzu.

Zur erlassenen Allgemeinverfügung

Wie wir Ihnen in unserem ersten Anschreiben schon mitteilten, sehen wir uns als Hüter des Grundgesetzes und der Menschenrechte. Die aktuelle Corona-Politik und die Umsetzung der Stadt, welche hier rechtlich gesehen schon einigen Spielraum hätte, vergleichen wir mit dem Abbrennen eines ganzen Hauses, in dem ein Wespennest gefunden wurde. Es ist gesellschaftlich unverantwortlich, sich nur auf die eine „Infektion“ zu fokussieren und dabei nicht zu schauen, was dies mit dem Menschen macht. Wir fragen:

- Wo sind die Hilfsangebote der Stadt für die Bürger, welche zwischenzeitlich massive psychische Probleme durch die von der Stadt bzw. die von Ihnen angeordneten Maßnahmen bekommen haben, vor allem Hilfen für Kinder und Alleinerziehende?
- Wo sind die Hilfen für die Gewerbetreibende? Auch hier geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern auch um Fragen der Menschlichkeit!
- Wo sind die Hilfen für Menschen, die immer mehr vereinsamen?

Und und und...

Auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen sind nur Verbote und neue Gebote zu finden! Hilfen für die von der Stadt angerichteten Kollateralschäden, vor allem durch die von Ihnen erlassene Allgemeinverfügung, sind hier nicht zu finden. Muss es bei uns erst soweit kommen wie in Wien, wo nun eine Triage in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgenommen wird?

Es geht ums große Ganze, um die Frage, wie wir gemeinsam am besten durch die Pandemie kommen. Das schaffen wir sicher nicht nur mit Verboten, dem Schüren von Angst und Panik und der Hoffnung auf einen experimentellen Impfstoff, bei dem heute schon abzusehen ist, dass seine Schutzwirkung nur minimal sein wird. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben und die Personen zu schützen, welche wirklich in hohem Ausmaß von ihm gefährdet sind. Mit Dialogverweigerung, wie von Ihnen praktiziert, kommen wir hier sicher nicht weiter!

Im Auftrag des Teams von Querdenken 621 Mannheim/Ludwigshafen

Wir bitten um umweltschonende Kontaktaufnahme über unsere E-Mail.

Kontakt:

Web: <https://querdenken-621.de>

E-Mail: info@querdenken-621.de

Telegram: <https://t.me/querdenken621>